

Nod Miller, Rod Allen (ed.): It's Live - But Is It Real? Proceedings of the 23rd University of Manchester Broadcasting Symposium

London, Paris, Rome: John Libbey 1993 (Current Debates in Broadcasting: 2), 122 S., Preis nicht mitgeteilt

Gäbe es einen Preis für einen witzig-pointierten Titel eines wissenschaftlichen Buchs, so wäre das hier angezeigte ein würdiger Kandidat. Der Band enthält Gespräche zur Problematik der Live-Sendung, die 1992 bei einem Symposium in Manchester vor Publikum geführt wurden, ergänzende nachgelieferte Beiträge zum Thema, sowie das Protokoll einer Diskussion, die sich an eine gemeinsame Beobachtung einer aktuellen Wahlberichterstattung durch die Symposiumsteilnehmer anschloß. Leider hält der Inhalt jedoch nicht das Niveau des Titels.

Es geht um Studiodiskussionen ebenso wie um Sportberichterstattung, um Shows und Konzerte oder aktuelle politische Berichte, um Sendungen also, die nur dies gemeinsam haben: daß sie nicht vor der Ausstrahlung aufgezeichnet wurden. Bei der Politik ist allerdings kaum von der Live-Problematik die Rede, sondern vielmehr von Einflußnahme, Themenauswahl und Präsentationsformen. Auch bei dem von vier Autoren verfaßten Bericht über die Vorwahlsendungen im Fernsehen ist das Symposiumsthema aus dem Blick geraten. Die Praktiker - darin unterscheiden sich die vielgepriesenen britischen Macher nicht von ihren kontinentalen Kollegen - neigen dazu, biographisch-anekdotisch zu erzählen und sich zum Status quo apologetisch zu verhalten. Zu den wenigen systematischen Beiträgen gehört jener von Beverley Skeggs über die Authentizitätsproblematik bei Live-Übertragungen von (politisch intendierten) Rockkonzerten.

Thomas Rothschild (Stuttgart)